# Die Akademie
# Erleuchtetes Mysterium der Thaumatologie zu Rabenstein – hohe Schule der Weisheit und der Arkanen Künste
# oder auch
# Academia Magyca zu Rabenstein

## 1 Die Grundsätze

Die Akademie ist ein weltliches Organ der freien Magiergilde Ars Libera. Sie gilt als permanenter Versammlungsstätte und ihr Leiter ist das nach besonderen Regeln, gewählte Oberhaupt derselben. Er ist somit Repräsentant der Ars Libera wie auch der Akademie.

Die Mitglieder der Akademie rekrutieren sich ausschließlich aus den Reihen der Mitglieder der Ars Libera, jedoch erzwingt eine Mitgliedschaft in der freien Gilde nicht die Mitgliedschaft der Akademie.

Die organisatorischen Positionen der Akademie (Leiter der Akademie, Bibliothekar und Lehrstühle) können ausschließlich an Mitglieder der Akademie vergeben werden, die sowohl innerhalb der Akademie wie auch außerhalb keine anderen führenden Positionen in Gilden, Akademien oder anderen arcanen Lehreinrichtungen bekleiden. Die Benennung auf einen solchen Posten erzwingt den sofortigen Rücktritt der in der Akademie bekleideten Position. Diese Regelung dient einzig der Vermeidung von Interessenkonflikte verschiedener Organisationen innerhalb einer Person. Von dieser Regelung ausgenommen sind Angehörige der in §8 definiten Sonderforschungsbereiche, da diese einer direkten Kontrolle des Konzils unterstehen.

Die Regeln der Ars Libera gelten uneingeschränkt für die Akademie. Sie werden jedoch um weitere ergänzt (siehe §10).

## 2 Die Insignia

Das Zeichen der Akademie ist ein abgewandter, nach links blickender Rabe auf einem Ast.

Dieses alleinstehende Zeichen darf nur vom Leiter der Akademie benutzt werden, jeder Lehrstuhl hat ihm das Emblem bzw. die Embleme seines Bereiches hinzuzufügen, der Bibliothekar das Emblem eines Buches. Diese Embleme haben rechts und links des Raben zu erscheinen. Siegel und Wappen der

Akademie ist oben benannter Rabe in einem Kreis mit dem Schriftzug Academia Magyca zu Rabenstein. Die Siegel der einzelnen Lehrstühle und des Bibliothekar sind ebenfalls wie oben beschrieben zu ergänzen.


Gegebenenfalls darf das Zeichen der Akademie um ein persönliches Schutzzeichen erweitert werden. Dieses muß sich deutlich von dem Zeichen der Akademie abheben.

# 3 Die Mitglieder

Ein Mitglied der freien Magiergilde Ars Libera kann entweder schriftlich im voraus oder mündlich auf dem halbjährlich stattfindenden Konzil der Akademie den Antrag auf Mitgliedschaft stellen. Das Konzil beschließt durch einfachen Mehrheitsentscheid über die Aufnahme oder die Ablehnung eines Mitgliedes in die Akademie.
Beantragt ein Nicht-Mitglied der freien Magiergilde Ars Libera die Mitgliedschaft in der Akademie, so erfordert dies die vorherige Aufnahme in die Gilde Ars Libera, welche nach den Regeln der Gilde zu geschehen hat. Sollte kein anwesendes Mitglied Einwände gegen eine zusammengeschlossenen Abstimmung haben, so erfolgt die Aufnahme in die Akademie bei erfolgreicher Aufnahme in die Gilde Ars Libera. Anderenfalls ist über die Aufnahme in die Gilde Ars Libera und über die Aufnahme in die Akademie gesondert nach den jeweiligen Regeln abzustimmen.
Ein neu aufgenommenes Mitglied ist verpflichtet, entweder ein Buch, eine Schriftrolle oder eine Schrifttafel in die Bibliothek der Akademie einzubringen, einen nichtverfluchten Artefakt einem Bereich der Akademie zu schenken oder eine Spende in Höhe von fünf goldenen Talern zu tätigen. Ueber diese einmalige Spende hinaus wird dem Mitglied keine regelmäßige Zahlung abverlangt.
Mitglieder, die als Lehrlinge der Akademie beitreten, unterstehen einem Lehrstuhl, der sowohl die Rechte als auch die Pflichten des Lehrlings wahren muß. Die Ausbildung obliegt stehts allen Lehrstühlen der Akademie.
Mitglieder, die als Meister oder Großmeister der Akademie beitreten, werden dem Lehrstuhl zugeordnet, der ihren Forschungsbereich am ehesten repräsentiert. Dieser Lehrstuhl ist dann ihr Ansprechpartner in allen Belangen der Akademie.

# 4 Das Konzil

Das Konzil der Akademie ist die alle Halbe Jahre stattfindende Vollversammlung der Mitglieder der Akademie in den Räumen der Akademie. Auf ihm werden die Belange der Akademie diskutiert und zur Abstimmung gebracht. Das Konzil findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, jedoch können Mitglieder der Ars Libera, die den Antrag auf Aufnahme in die Akademie gestellt haben, dem Konzil beiwohnen. Sie sind jedoch erst nach Annahme ihres Antrages stimmberechtigt. Nicht-Mitglieder der Ars Libera, die ebenfalls einen Antrag auf Aufnahme in die Akademie gestellt haben, werden durch einen einfachen Mehrheitsentschluß zugelassen. Jeder weitere Gast kann nur geladen werden, so denn sich kein anwesendes Mitglied der Akademie gegen ihn ausspricht. Hier bedarf es lediglich des Wortes eines einzigen Mitgliedes, sei es ein Lehrling oder ein Großmeister, welchem keinerlei Begründung hinzuzufügen ist, um den Gast auszuschließen.

Das Konzil der Akademie ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder der Akademie, oder der Leiter der Akademie und mindestens vier weitere Mitglieder, oder drei Lehrstühle und mindestens vier weitere Mitglieder anwesend sind. Anderenfalls ist das Konzil bis zu einer Beschlußfähigkeit zu vertagen. Es obliegt dem Leiter der Akademie zumindest einmal im Jahr ein beschlußfähiges Konzil zusammenzustellen.

Der Leiter der Akademie oder jeder einzelne Lehrstuhl ist berechtigt, jederzeit ein Sonderkonzil einzuberufen. Dieses ist nach den gleichen Richtlinien wie das reguläre Konzil beschlußfähig.

Ist ein einberufene Konzil nicht beschlußfähig, so kann innerhalb von drei Tagen ein außerordentliches Konzil anberaumt werden. Dieses außerordentliche Konzil ist dann beschlußfähig, so denn nur ein einziges Mitglied zur regulären Beschlußfähigkeit fehlt.

# 5 Der Leiter der Akademie

Der Leiter der Akademie wird auf dem halbjährlich stattfindenden Konzil wie das Oberhaupt einer Versammlungsstätte gewählt. Er behält diese Position, bis er auf einem weiterem Konzil durch eine zwei Drittel Mehrheit abgelöst wird oder das Amt freiwillig niederlegt, nachweislich nicht lebend ist oder von keinem der Lehrstühle innerhalb eines Jahres in Persona angetroffen wurde. Er wird durch die einzelnen Lehrstühle in ihrer numerischen Reihenfolge vertreten.

Der Leiter der Akademie repräsentiert die Belange der Akademie am Hofe zu

Rabenstein und bei anderen Anläßen. Er alleine ist berechtigt, daß Siegel der Akademie ohne Zusätze zu führen. Ihm obliegt die Aufgabe, die Mitglieder- und Gästeliste der Akademie zu führen sowie den Haushalt der Akademie festzulegen und die Ordnung der Akademie aufrecht zu halten.
Ebenso hat er dafür Sorge zu tragen, daß jeder Lehrstuhl seine ihm obliegende Aufgabe zufriedenstellend erfüllt und darf gegebenenfalls dißiplinarische Maßnahmen verhängen, die er jedoch auf dem nächsten Konzil rechtfertigen muß.

## 6 Der Bibliothekar

Der Bibliothekar der Akademie wird nur von der Bibliothek selbst oder dem Leiter der Akademie als solcher bestimmt. Er behält diese Position bis zur Bestimmung eines neuen Bibliothekars. Der Bibliothekar kann nur aus den Reihen der Mitglieder der Akademie bestimmt werden, und erhält daher gegebenenfalls die Mitgliedschaft der Akademie nach allen Formalitäten und mit allen Rechten und Pflichten.
Dem Bibliothekar obliegt es, die Bibliothek zu führen und ihren Bestand zu erhalten und wahren. Dazu darf er jede ihm notwendige Methode anwenden, jedoch muß er sowohl dem Leiter der Akademie als auch den einzelnen Lehrstühlen uneingeschränkten Zutritt in die Bibliothek und Zugriff auf den Bestand gewähren. Ebenso muß er jedem Mitglied der Akademie freien Zugriff auf den Bestandskatalog gewähren.
Er darf das Siegel der Akademie zusammen mit dem Emblem eines Buches führen.

## 7 Die Lehrstühle

Die einzelnen Leiter der verschiedenen Ausrichtungen der Akademie werden Lehrstühle genannt. Sie bewerben sich beim Leiter der Akademie schriftlich um den jeweiligen Stuhl, welcher dann auf dem nächstfolgenden Konzil die ihm würdig erscheinenden vorstellt. Bewerben sich mehr als ein Meister oder Großmeister auf einen vakanten Stuhl und werden diese für würdig erachtet, so obliegt es ihnen selbst herauszufinden, wer den Lehrstuhl inne haben wird. Ein Lehrstuhl bleibt bis zum Tod des ihn innehabenden oder dessen Entlassung durch den Leiter der Akademie besetzt.
Die Aufgabe der einzelnen Lehrstühle ist es, einen Lehrplan aufzustellen, Lehrlinge der Akademie auszubilden, Seminare zur Fortbildung der Mitglieder der Akademie zu veranstalten, seinen Bereich ordnungsgemäß und übersichtlich zu verwalten

und seinen Bereich betreffende Aufgaben zum Wohle der Akademie bestmöglich zu erledigen. Letzteres beinhaltet auch die Sicherung und Aufsicht der vorhandenen Artefakte des entsprechenden Bereiches innerhalb der Räume der Akademie. Jeder Lehrstuhl darf hierfür seinen Etat in ihm notwendig erscheinender Weise benutzen, sie sind einzig dem Leiter der Akademie Rechenschaft schuldig. Ein einzelner Lehrstuhl hat volle Verfügungsgewalt über seinen eigenen Bereich der Akademie.
Jeder Lehrstuhl darf das Siegel der Akademie zusammen mit dem Emblem seines Bereiches und, wenn vorhanden, seinem persönlichem Schutzsiegel führen.
Die Namen der sieben Lehrstühle der Akademie lauten:

- ⋆ Der Erste: Lehrstuhl der Anti- und Schutzmagie
- ⋆ Der Zweite: Lehrstuhl der Beherrschungs- und Mentalmagie
- ⋆ Der Dritte: Lehrstuhl der Hellsicht und Divination
- ⋆ Der Vierte: Lehrstuhl der Kampf- und Elementarmagie
- ⋆ Der Fünfte: Lehrstuhl der Uebernatürlichen Wesenheiten
- ⋆ Der Sechste: Lehrstuhl der Verwandlungsmagie
- ⋆ Der Siebente Lehrstuhl

# 8 Die Sonderforschungsbereiche

Ein durch das Konzil festgelegter Forschungsbereich, der nicht von einem Lehrstuhl betreut wird und zu keinem der existierenden Lehrstühle hinzugerechnet werden kann, heißt Sonderforschungsbereich. Dem Sonderforschungsbereich steht ein einzelner Meister oder Großmeister vor, der die Verantwortung für den gesamten Sonderforschungsbereich trägt und sowohl gegenüber dem Leiter der Akademie als auch dem Konzil Rechenschaft schuldig ist.
Ein Sonderforschungsbereich wird auf schriftlichen Antrag des ihm vorzustehenden Meisters auf dem Konzil durch einen zwei Drittel Mehrheitsentscheid eingerichtet und ist personengebunden. Er bleibt jeweils bis zum nächsten ordentlichen Konzil bestehen und kommt nach einem Rechenschaftsbericht zu einer erneuten Abstimmung. Ein einmal eingerichteter Sonderforschungsbereich benötigt jedoch nur einen einfachen Mehrheitsentscheid um bestehen zu bleiben.
Versäumt der einem Sonderforschungsbereich vorstehende Meister dem Konzil den Rechenschaftsbericht vorzulegen (dies kann auch durch einen Vertreter geschehen), so wird der Sonderforschungsbereich ohne Abstimmung aufgelöst.

## 9 Die Gäste

Ein Gast der Akademie kann entweder auf dem halbjährlich stattfindenden Konzil der Akademie einen Antrag auf Aufnahme in die Gästeliste stellen, über den dann das Konzil abstimmt, oder aber den Leiter der Akademie selbst um eine solche ersuchen. Im letzteren Fall obliegt es dem Leiter der Akademie darüber zu entscheiden, ob der Gast in der Gästeliste aufgenommen wird oder nicht.

Ein Gast der Akademie ist verpflichtet ebenso wie ein neues Mitglied entweder ein Buch, eine Schriftrolle oder eine Schrifttafel in die Bibliothek der Akademie einzubringen, einen nichtverfluchten Artefakt einem Bereich der Akademie zu schenken oder eine Spende in Höhe von fünf goldenen Talern zu tätigen. Er wird dann für einen festgelegten Zeitraum, jedoch nie länger als ein Halbes Jahr auf der Gästeliste der Akademie geführt.

Für die Gäste der Akademie gelten die gleichen Regeln wie für die Gäste der Ars Libera, in der Tat sind sie auch als solche zu betrachten. Ist ein Gast der Akademie bereits Mitglied der Ars Libera, so erhält er keine gesonderten Rechte in Bezug auf die Akademie.

## 10 Die Regeln

Die Akademie gilt als Ort des Lehrens und Lernens und ist auch ausschließlich als solcher zu betrachten. Die Akademie verfolgt daher als Institution keinerlei politischen Ziele. Die Regeln und Statuten der Ars Libera bleiben unangetastet.

Die Räumlichkeiten der Akademie können nur von Mitgliedern der Akademie oder deren Gästen, die sich in Begleitung eines Mitgliedes befinden, betreten werden. Einzig der Leiter der Akademie oder, in dessen Abwesenheit, seine Vertretung kann verfügen, daß eine akademiefremde Person diese auf seine Einladung hin einmalig betreten kann.

Die Lehrlinge der Akademie begeben sich in die Obhut eines Lehrstuhles, der für sie die Verantwortung trägt. Der Lehrstuhl kann diese an einen anderen Lehrer seines Bereichs, der ihn bezüglich dieses Lehrlings in allen Belangen vertritt, übertragen. Dieser hat dann die volle Verfügungsgewalt über den Lehrling. In Ausnahmefällen ist es möglich, daß sich ein Lehrling in die Obhut des Bibliothekars begibt. Dies kann jedoch nur auf Grund eines ausdrücklichen Wunsches seitens des Bibliothekars selbst geschehen, da dieser nicht Teil des Lehrbetriebes ist. Hat ein Lehrstuhl die Obhut über mindestens einen Lehrling,

so ist er verpflichtet eine Vetretung zu benennen, die in der Akademie präsent ist.
Jedem Mitglied ist es freigestellt, die angebotenen Seminare und Lesungen zu besuchen, jedoch wird von den Mitgliedern mit fortgeschrittener Ausbildung erwartet, sich nach Absprache mit dem zuständigen Lehrstuhl aktiv am Lehrauftrag zu beteiligen und eigene Seminare anzubieten.